

Wie kommt die Leidenschaft in den Harz, Frau Theel?

Geheimnisvolle Stimmung: Aussichtspunkt in der Nähe von Torfhaus.

Man könnte ihn auch den Romeo unter den deutschen Wäldern nennen. Denn keiner weckt so große Gefühle, ist im wahrsten Sinne des Wortes so sagenhaft, so romantisch, so oft besucht wie der Harz mit seinen jährlich 1,3 Millionen Besuchern allein auf dem Brocken. Kein Wunder, dass ihn die Deutschen zu ihrem Lieblingswald gekürt haben. Es mag an den schier endlos scheinenden 250 Quadrat-kilometern grüner Fichtenwipfel liegen, an den 600 Kilometern lauschiger Wanderwege entlang von Bergbächen, vorbei an 500 Hektar Moorfläche, an malerischen Lichtungen und atemberaubenden Aussichten. Etwa vom 1141 Meter hohen Brocken mit seiner rauen Hochgebirgslandschaft.



Dazu kommt eine außergewöhnliche Artenvielfalt, zu der das Symboltier des Nationalparks Harz, der Luchs, mit 30 Exemplaren zählt. Mehr als 500 verschiedene Moose gedeihen hier, und es gibt 1500 Pilzarten. Ein Luchs- und ein Auerhuhngehege ermöglichen Besuchern, sich den scheuen Tieren, die man in freier Wildbahn nur sehr selten zu Gesicht bekommt, auf Sichtweite zu nähern. Kein Wunder, dass schon die Kleinsten immer wie-

derkommen wollen. Vor allem, wenn sie mit Irmtraud Theel auf einer Entdeckungstour gewesen sind. Die 55-jährige Försterin ist im Natur-Erlebnis-Center Hohnhof für die Umweltbildung der Jüngsten zuständig, also für den Fannachwuchs des Naturparks Harz, in dessen Mitte der Nationalpark mit dem Brocken liegt.

Ameisen und Spinnen auf dem Löwenzahn-Entdeckerpfad

Wenn man sie fragt, dann kommt die größte Leidenschaft für den Harz nicht von den Eltern, sondern von den Kindern: »Besonders beliebt ist bei uns der Löwenzahn-Entdeckerpfad, der in Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Fernsehsendung mit Peter Lustig entstanden ist. Ein bis zwei Stunden lang lernen die Kinder die Pflanzen und Bewohner der wunderschönen Hohnwiese mit ihrer sagenhaften Eiche kennen. Wir beschäftigen uns mit Spinnen ebenso wie mit Ameisen oder sogar Flechten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie begeistert die Kinder sind.«

Eine Begeisterung, die Irmtraud Theel teilt. Auch weil der Park ihr jedes Jahr wieder aufs Neue ein unendlich kostbares Geschenk macht – »besonders jetzt, wenn der Frühling kommt und die Natur erwacht. Dann entdeckt man auch nach mehr als 20 Jahren wieder etwas Neues – und es ist immer traumhaft schön.«

Constanze Kleis